

INHALT

Vorwort	xvii
Einleitung	1
1. Die Ausprägung einer nationalprotestantischen Mentalität in Pommern (1914-1921)	11
1.1 Die evangelische Kirche Pommerns im I. Weltkrieg	11
1.1.1 Aspekte der Kriegstheologie (1914-1916)	12
1.1.2 Hochgefühl und Niederlage (1916-1918)	18
1.2 Vom Zusammenbruch zur Forderung kirchlicher Besitzstandswahrung (1918-1921)	22
1.2.1 Revolution und Versailles	22
1.2.2 Kirche, Staat und Gesellschaft	30
1.2.3 Die Schulfrage	35
1.2.4 Die Anfänge der kirchlichen Reorganisation (1920-1921)	37
1.3 Verunsicherung und Selbstvergewisserung	44
2. Kirchliche Standortbestimmung und Strukturwandel (1921-1927)	46
2.1 Arrangements in der Weimarer Republik und ihre Grenzen (1921-1925) ...	46
2.1.1 Zwischen beginnender Stabilisierung und Inflation (1921-1923)	46
2.1.2 Annäherung und Distanz. Das Verhältnis zum Staat (1924/25)	52
2.2 Auf dem Weg zur Konsolidierung der Kirchenprovinz (1923-1927)	53
2.2.1 Neuordnung der kirchlichen Verhältnisse	53
2.2.1.1 Umorientierungen in der kirchlichen Arbeit	53
2.2.1.2 Erste Auswirkungen der Verfassungsurkunde der Evangelischen Kirche der altpreußischen Union vom 29. 9. 1922	56

2.2.2	Die 17. ordentliche Pommersche Provinzialsynode 1925/27	60
2.3	Aus der Tätigkeit der kirchenleitenden Organe (1925-1927)	68
2.3.1	Die Wiederaufnahme der Generalkirchenvisitationen	68
2.3.2	Provinzialkirchenrat und Konsistorium	70
2.3.3	Die Generalsuperintendenten	72
2.4	Die Reetablierung und ihre Defizite	75
3.	Die Kirchenprovinz Pommern in der Phase relativer Stabilität (1926-1929)	77
3.1	Gefälle kirchlicher Prägung. Die Generalkirchenvisitationen 1926/28	77
3.1.1	Der Ostsprengel	78
3.1.2	Der Westsprengel	81
3.2	Politische Wortmeldungen in den Jahren 1927/28	83
3.3	Strukturfragen. Probleme und Lösungsversuche	86
3.3.1	Die konfessionelle Struktur Pommerns Ende der zwanziger Jahre	89
3.4	Die 18. ordentliche Pommersche Provinzialsynode 1929	90
4.	Die Politisierung des kirchlichen Lebens (1929-1933) ...	100
4.1	Die Siedlungsfrage in Pommern	101
4.1.1	Grundlagen der Kooperation des Evangelischen Siedlungsdienstes und des Konsistoriums in Stettin	101
4.1.2	Antikatholische Abwehrmaßnahmen und Aufbaupläne	104
4.1.3	Das Scheitern der konfessionellen Siedlungspolitik	107
4.2	Fortführung der Bestandsaufnahme. Die Generalkirchenvisitationen der frühen dreißiger Jahre	108
4.3	Stellungnahmen zu gesellschaftlich-politischen Fragen 1931/32	113
4.3.1	Kirche und Volkstum	113
4.3.2	Kirche und Gottlosenbewegung	118
4.3.3	Kirche und Schule. Vertiefung der Konflikte	119
4.4	Die Kirche in Pommern gegen Ende der Weimarer Republik	121
4.4.1	Bereiche kirchlich-diakonischer Wirksamkeit	121
4.4.2	Das Übergreifen politischer Konflikte auf die Universität Greifswald. Der Fall des stud. theol. Lubbe	127
4.4.3	Die Sammlung der Laien. Der erste pommersche Kirchentag am 25./26. November 1932	131
4.4.4	Das Evangelium als Heilmittel der Volksgemeinschaft	136

5.	Der Aufmarsch der "Deutschen Christen" in Pommern (1932-1934)	138
5.1	Die Kirchenwahlen in den Jahren 1932/33	138
5.1.1	Pommersche Pastoren in der NSDAP	138
5.1.2	Die Kirchenwahlen vom November 1932	142
5.1.3	Die Folgen der Kirchenwahl vom November 1932 und der nationalsozialistischen "Machtergreifung" vom 31. 1. 1933	145
5.1.4	Reflexe des Ringens um die Reichskirche	150
5.1.5	Die Profilierung der kirchpolitischen Gruppen in Pommern	153
5.1.5.1	Die Wahlen zur Provinzialsynode im Mai 1933	153
5.1.5.2	Positionsbestimmungen in der Kirchenpolitik	155
5.1.5.3	Fallstudie: Bublitz. Ein ostpommerscher Kirchenkreis vor und nach der oktroyierten Kirchenwahl vom 23. 7. 1933	158
5.1.6	Staatskommissariat und Kirchenwahlen	160
5.1.6.1	Der Bevollmächtigte des Staatskommissars	160
5.1.6.2	Erste Widerstände gegen das Auftreten der "Deutschen Christen"	165
5.1.6.3	Staatspolizeiliche Maßnahmen gegen Geistliche im Umfeld der Kirchenwahl	166
5.1.7	Die Kirchenwahl vom 23. 7. 1933 in Pommern	171
5.1.7.1	Vor der Kirchenwahl	171
5.1.7.2	Parteipolitische Eingriffe im Vorfeld der Kirchenwahl	172
5.1.7.3	Die Ergebnisse der Kirchenwahl	174
5.1.7.4	Die Reaktion der Jungreformatischen Bewegung auf die Kirchenwahl	175
5.1.8	Im Schatten der Gleichschaltung: Die Theologische Fakultät Greifswald 1933	176
5.2	Die "Deutschen Christen" an der Macht	181
5.2.1	Die 19. ordentliche Pommersche Provinzialsynode, 1. Tagung (1933)	181
5.2.2	Personalpolitische Konsequenzen	185
5.2.2.1	Die Generalsuperintendenten Paul Kalmus und Walter Kähler	185
5.2.2.2	Der "Bischof von Cammin"	189
5.2.3	Die Anfänge der innerkirchlichen Opposition	192
5.2.3.1	Von der Jungreformatischen Bewegung zum Pfarrernotbund	192
5.2.3.2	Einschränkung der Kirchensammlungen	194
5.2.3.3	Lokale Konflikte	195
5.2.4	Die Folgen der Sportpalastkundgebung	197
5.2.4.1	Die Provinzialtagung der "Deutschen Christen" im November 1933	197
5.2.4.2	Das Abrücken der pommerschen "Deutschen Christen" von der Reichsleitung	200
5.2.5	Der Fall Wilde	202
5.2.6	Erste Unternehmungen des pommerschen Pfarrernotbunds	205
5.2.7	Das "Pommersche Bekenntnis Deutscher Christen" und die Reaktionen des Pfarrernotbunds	207

5.3	Die Eskalation des Konflikts und die Profilierung der Lager	209
5.3.1	Reichsbischöfliche Machinationen und bekenntniskirchliche Formierung ..	209
5.3.1.1	Die Eingliederung der Evangelischen Jugend in die Hitlerjugend	209
5.3.1.2	Die Reaktion auf den "Maulkorberlaß" vom 4. 1. 1934	211
5.3.2	Der Fall Baumann	216
5.3.3	Die Etablierung von Laiennotbund und Pfarrernotbund	221
5.3.3.1	Die Bildung des Evangelischen Laiennotbunds für innerkirchliche Arbeit in Pommern	221
5.3.3.2	Die Schwäche des pommerschen Pfarrernotbunds: Mangel an innerer Geschlossenheit und Durchsetzungsvermögen	225
5.3.4	Zwei Fallbeispiele: Heinrich Laag und Heinrich Rendtorff	229
5.3.4.1	Heinrich Laag: Vom deutschchristlichen Superintendenten zum "Propst im Bistum Cammin"	229
5.3.4.2	Das Gegenbeispiel Heinrich Rendtorff: Vom Mecklenburgischen Landesbischof zum Pfarrer in Stettin	230
5.3.5	Maßnahmen des Konsistoriums	232
5.3.5.1	Volksmission	232
5.3.5.2	Ariernachweis	233
5.3.5.3	Vereidigung der Amtswalter	235
5.3.6	Die Theologische Fakultät Greifswald im Frühjahr 1934	236
5.3.7	Die 19. ordentliche Pommersche Provinzialsynode, 2. Tagung (1934)	239
5.3.8	Die erste Pommersche Bekenntnissynode	246

6. Der Ausbau der Bekennenden Kirche in Pommern (Mai 1934 bis November 1935) 252

6.1	Die pommersche Bekenntnisgemeinschaft im Horizont von "Barmen" und "Dahlem"	252
6.1.1	Auswirkungen der Bekenntnissynode von Barmen	252
6.1.2	Die Großkundgebung der "Deutschen Christen" im Juni 1934	255
6.1.3	Die Gegenkundgebung der Bekennenden Kirche am 17. 6. 1934	257
6.1.4	Die pommersche Bekenntnisgemeinschaft zwischen kirchlicher Opposition und Staatsbejahung	260
6.1.4.1	Um die Einführung des "Bischofs von Cammin"	260
6.1.4.2	Reaktionen auf die "Nationalsynode" der Deutschen Evangelischen Kirche	262
6.1.4.3	Um die Einführung des Reichsbischofs	266
6.1.5	Personalpolitische Entwicklungen	269
6.1.6	Die Bekenntnissynode von Dahlem und die zweite Pommersche Bekenntnissynode	272
6.1.6.1	Die Bekenntnissynode von Dahlem	272
6.1.6.2	Die zweite Pommersche Bekenntnissynode	275
6.1.6.3	Erste Ansätze zur Umsetzung des Notrechts	278
6.1.7	Um die Legitimität der Kirchenleitung	280

6.1.7.1	Das Ende der reichskirchlichen Verordnungspolitik	280
6.1.7.2	Die Krise des Konsistoriums in Stettin	283
6.1.7.3	Konkretionen des Dahlemer Notrechts in Pommern	285
6.1.8	Die Theologische Fakultät Greifswald unter Einfluß der "Deutschen Christen"	288
6.2	Die Ausformung bekenntniskirchlicher Parallelstrukturen	291
6.2.1	Wachstum und organisatorische Elemente	291
6.2.2	Weitere Streitigkeiten mit den Behörden	293
6.2.3	Die erste Besuchsreise der Bekennenden Kirche im Januar 1935	298
6.2.3.1	Vorspiel: Saarabstimmung	298
6.2.3.2	Die erste "Generalkirchenvisitation" der Bekennenden Kirche	300
6.2.4	Der Niedergang deutschchristlicher Macht und zunehmender Erfolg der Bekenntnisgemeinschaft	308
6.2.4.1	Der "drohende Zusammenbruch der kirchlichen Ordnung"	308
6.2.4.2	Der Fall Wendlandt — Nicklas	311
6.2.4.3	Die Etablierung bekenntniskirchlicher Eigenständigkeit	314
6.2.5	Die Auswirkungen der Dahlemer Preußensynode auf Pommern	316
6.2.5.1	Das "Wort an die Gemeinden" in der Deutung des Pommerschen Bruderrats	317
6.2.5.2	Die Verhaftungswelle im Frühjahr 1935	320
6.3	Die Bekennende Kirche in Pommern am Höhepunkt ihrer Entwicklung ...	331
6.3.1	Die Stärkung des Bruderrats und die Konsolidierung der Finanzen	331
6.3.1.1	Neue Strukturen der pommerschen Bekenntnisgemeinschaft	331
6.3.1.2	Erste Reaktionen des Bruderrats auf die Einrichtung der Finanzabteilung beim Evangelischen Konsistorium in Stettin	334
6.3.2	Der Pommersche Bruderrat in seiner Stellung zu "Deutschen Christen" und kirchlichen Behörden	335
6.3.2.1	Irritationen unter den "Deutschen Christen"	335
6.3.2.2	Spannungen im Verhältnis zum Konsistorium	337
6.3.2.3	Integrationsprobleme: Das Beispiel der Pommerschen Frauenhilfe	338
6.3.3	Staatspolizeiliche Behinderungen im Frühjahr und Sommer 1935	339
6.3.4	Die Theologische Fakultät Greifswald zwischen Anpassung und Widerständigkeit	344
6.3.5	Die Konsolidierung der Bekennenden Kirche in Pommern	347
6.3.5.1	Der Besuchsdienst in Pommern um Ostern 1935	347
6.3.5.2	Die dritte Pommersche Bekenntnissynode im Juni 1935	350
6.3.5.3	Die Bruderschaft junger Theologen Pommerns und das Predigerseminar in Finkenwalde	354
6.3.6	Die pommersche Bekenntnisgemeinschaft in der Frühphase des Reichskirchenministeriums	356
6.3.6.1	Treuhandstellen und Finanzabteilungen	357
6.3.6.2	Probleme der theologischen Ausbildung	362
6.3.6.3	Vertreter Pommerns auf der Deutschen Evangelischen Woche in Hannover	363
6.3.6.4	Bemühungen um Breitenwirksamkeit in Pommern	365

6.3.6.5	Erneute Angriffe von seiten der Partei	366
6.3.7	Um die "Untrennbarkeit von geistlicher Leitung und äußerer Verwaltung" der Kirche	367
6.3.8	Deutschchristliche Positionskämpfe und Querelen im Konsistorium	370
6.3.9	Die "Judenfrage" — (k)ein Thema der Kirche?	375
7.	Die Phase des Pommerschen Kirchenausschusses (Dezember 1935 bis September 1937)	379
7.1	Die Gründungsphase der Kirchenausschüsse	379
7.1.1	Vorgeschichte: Der Reichskirchenausschuß in bruderrätlicher Sicht	379
7.1.1.1	Reaktionen auf die Bildung des Reichskirchenausschusses	379
7.1.1.2	Erste Maßnahmen des Reichskirchenausschusses	383
7.1.2	Die Bildung des pommerschen Provinzialkirchenausschusses	385
7.1.2.1	Planspiele in Berlin	385
7.1.2.2	Pommersche Initiativen	388
7.1.3	Erste Reaktionen auf die Bildung des Provinzialkirchenausschusses	392
7.1.3.1	Deutschchristliche und bruderrätliche Kritik	392
7.1.3.2	Der Aufruf des Provinzialkirchenausschusses vom 27. 12. 1935	393
7.1.4	Differenzen in der Bekennenden Kirche Pommerns über die Stellung zu den Ausschüssen	394
7.1.5	Die Profilierung des kirchenpolitischen Kurses durch den Provinzialkirchenausschuß	399
7.1.5.1	Provinzialkirchenausschuß und Bruderrat — Erste Verhandlungen und Konflikte	399
7.1.5.2	Initiativen zur Umbildung des Konsistoriums	401
7.1.6	Die Auswirkungen der Bekenntissynode von Oeynhausen	406
7.1.6.1	"Von der Kirchenleitung" — der bruderrätliche Anspruch	406
7.1.6.2	Abweichende Positionen in der pommerschen Bekenntnisgemeinschaft	409
7.1.6.3	Die Stellung der reformierten Gemeinden in Pommern	410
7.1.6.4	Versuche einer kooperativen Lösung	411
7.1.7	Aus der Arbeit des Pommerschen Bruderrats im Frühjahr 1936	412
7.1.7.1	Praktische Fragen im März 1936	412
7.1.7.2	Die Evangelische Woche in Stettin (28. 3. — 2. 4. 1936)	413
7.1.7.3	Betreuung der jungen Theologen und Auseinandersetzungen mit der Theologischen Fakultät Greifswald	415
7.2	Die Bekennende Kirche Pommerns am Wendepunkt	416
7.2.1	Der Integrationskurs des Provinzialkirchenausschusses	416
7.2.1.1	Die Wirkung in der Pfarrerschaft	416
7.2.1.2	Praktische und konfessionelle Fragen: Wirkungsfelder der Kirchenausschußpolitik	418
7.2.2	Die Generalkirchenvisitation des Bruderrats im Frühjahr 1936	420
7.2.2.1	Interne Kritik am bruderrätlichen Kurs	420

7.2.2.2	Die Ergebnisse der Generalkirchenvisitation	422
7.2.2.3	Verhandlungen mit dem Provinzialkirchenausschuß und neue Richtlinien des Bruderrats	425
7.2.2.4	Zwischen Bruderrat und Ausschuß: Zwei Beispiele	427
7.2.3	Personalpolitik am Stettiner Konsistorium: Drei Fälle	429
7.2.3.1	Der Ausschluß deutschchristlicher Mitglieder des Konsistoriums	429
7.2.3.2	Die Besetzung der reformierten Ratsstelle im Konsistorium	430
7.2.4	Die Krise des Provinzialbruderrats	432
7.2.4.1	Die Trennung der Gründungsmitglieder des pommerschen Pfarrernotbunds vom Bruderrat	432
7.2.4.2	Die Verschärfung des bruderrätlichen Kurses	434
7.2.4.3	Die Antwort des Bruderrats auf Schauer und Faißt	436
7.2.4.4	Nachspiel: Der Briefwechsel Baumann — Baumgärtel	437
7.2.5	Lösungsversuche für die Krise der Bekennden Kirche Pommerns im Herbst 1936	438
7.2.5.1	Arrangement oder Alleinvertretungsanspruch	438
7.2.5.2	Der Generalkonvent der Pastorenschaft der Bekenntnissynode Pommern im Oktober 1936	439
7.2.5.3	Die bekennniskirchliche Besuchsreise im Oktober 1936	443
7.2.6	Verschärfte Spannungen zwischen Bruderrat und Provinzialkirchenausschuß	447
7.2.7	Neue Strukturen der Bekennden Kirche	450
7.2.7.1	Konzentration der Kräfte	450
7.2.7.2	Laienarbeit: Die Arbeitstagung vom November 1936	454
7.2.7.3	Nachhutgefechte in der Bekennden Kirche Pommerns: Die Kontroverse Schauer — Rendtorff	455
7.2.8	Bestrebungen zur Verdrängung von Kirche und Theologie aus Wohlfahrt und Wissenschaft	458
7.2.8.1	Auseinandersetzungen mit der Partei um die diakonische Arbeit	458
7.2.8.2	Weltanschauliche Konflikte an der Universität	461
7.3	Das Ende der Kirchenausschuß-Ära	465
7.3.1	Der Rücktritt des Reichskirchenausschusses und die Ankündigung der Kirchenwahl	465
7.3.1.1	Die Bekennde Kirche zwischen Selbstkritik und Alleinvertretung. Interne Irritationen	465
7.3.1.2	Bemühungen um die Bildung einer breiten Koalition der Mitte	468
7.3.1.3	Die Binnenorientierung der Bekennden Kirche	472
7.3.1.4	Ein demonstrativer Akt: Superintendent Onnasch (Köslin) am Grabe eines Kommunisten	475
7.3.2	Das Scheitern der Mittellösung	476
7.3.3	Die Verfolgungsmaßnahmen im Sommer 1937	479
7.3.3.1	Die Verhaftungswelle im Juni/Juli	479
7.3.3.2	Die Schließung des Predigerseminars in Finkenwalde	484
7.3.4	Das Ende des Provinzialkirchenausschusses	485

7.3.4.1	Vergebliche Versuche zur Bildung einer Aktionseinheit aus Ausschuß und Bruderrat	485
7.3.4.2	Bilanz der Tätigkeit des Provinzialkirchenausschusses	487
7.3.4.3	Der Übergang der "geistlichen Leitung" an Propst Laag	489
7.3.4.4	Das Verhältnis zwischen Nationalsozialistischer Volkswohlfahrt (NSV) und Kirche in Pommern 1937	492
8.	Die "Sammlung der Mitte" (Juni 1937 bis August 1939)	495
8.1	Die Etablierung von Mittelgruppen und ihre Auswirkungen auf die Bekennende Kirche Pommerns	495
8.1.1	Die Bildung des "Pommerschen Bruderkreises"	495
8.1.2	Der "Wittenberger Bund"	496
8.1.3	Die Stärkung des Konsistoriums	498
8.1.4	Bemühungen um eine Konsolidierung der Bekennenden Kirche	500
8.1.4.1	Die Reaktivierung des Pfarrernotbunds in Pommern	500
8.1.4.2	Laienarbeit der Bekennenden Kirche Pommerns	503
8.1.4.3	Der Kirchentag der pommerschen Bekenntnisgemeinschaft vom November 1937	505
8.1.4.4	Reaktionen der Bekennenden Kirche auf die "Sammlung der Mitte"	508
8.1.4.5	Der Besuchsdienst in den pommerschen Bekenntnisgemeinden (1. — 20. 2. 1938)	510
8.1.5	Pommerscher Bruderrat und Pommerscher Bruderkreis als konkurrierende Instanzen	513
8.1.5.1	Fragen der theologisch-kirchlichen Ausbildung als Konfliktfeld	513
8.1.5.2	Die Ausprägung der Kirchenpolitik des Bruderkreises und die Profilierung gegen den Bruderrat	517
8.1.6	Kirchliche Werke und deutschchristliche Gruppierungen in der zweiten Hälfte der dreißiger Jahre — Beispiele	520
8.1.6.1	Gustav-Adolf-, Männer- und Frauenarbeit in der Kirchenprovinz Pommern	520
8.1.6.2	"Deutsche Christen" — Nationalkirchliche Bewegung und "Deutsche Glaubensbewegung"	523
8.2	Selbstbehauptungsversuche des Konsistoriums und Marginalisierung der Bekennenden Kirche Pommerns	525
8.2.1	Die Ausprägung des konsistorialen Kurses 1938	525
8.2.1.1	Kollektenfrage und Justiz in Pommern	525
8.2.1.2	Neuregelungen in der Besetzung des Konsistoriums	525
8.2.2	Konflikte des Jahres 1938 im diakonischen Bereich	527
8.2.2.1	Fortschreitende Ausgrenzungsstrategien der NSV	527
8.2.2.2	Der Streit um die Johanna-Odebrecht-Stiftung (Greifswald)	529
8.2.3	Das Verhältnis zum Staat: Treueidkampagne, die Frage der Kirchenleitung, die "Gebetsliturgie"	531

8.2.3.1	Die Auseinandersetzung um den Treueid in der Bekennenden Kirche Pommerns	531
8.2.3.2	Die Debatte um die Bestellung einer Kirchenleitung	534
8.2.3.3	Die Folgen der "Gebetsliturgie"	536
8.2.4	Der Zusammenbruch der Bekennenden Kirche in Pommern	537
8.2.4.1	Die Debatte um die "Legalisierung" in der Bruderschaft junger Theologen Pommerns	537
8.2.4.2	Die Debatte um die beiden Wege in der Bekennenden Kirche Pommerns	539
8.2.4.3	Der Zerfall des Bruderrats	541
8.2.4.4	Bruderrat und Bruderkreis zu Neuordnungsbemühungen in der Deutschen Evangelischen Kirche	542
8.2.4.5	Der Kirchentag der Bekennenden Kirche Pommerns vom 19./20. 2. 1939 und die Neuordnung ihrer Leitungsstrukturen	544
8.2.4.6	Die Fortsetzung der praktisch-theologischen Arbeit in der Bekennenden Kirche	548
8.2.5	Reaktionen auf das Regiment Dr. Werner und die Erklärung der Landeskirchenführer vom 4. 4. 1939	549
8.2.5.1	Stellungnahmen aus der Bekennenden Kirche	549
8.2.5.2	Die Positionsbestimmungen des Pommerschen Bruderkreises und des Evangelischen Konsistoriums der Provinz Pommern	550
8.2.6	Die pommersche Kirche in den letzten Friedensmonaten	551
8.2.6.1	Reaktionen auf die Reichsprogromnacht	551
8.2.6.2	Politische Theologie vor Kriegsbeginn	552
8.2.6.3	Orientierungsschwierigkeiten und "Wächteramt" der Bekennenden Kirche	553
8.2.6.4	Bruderrat und Bruderkreis zu den fünf Grundsätzen des Reichskirchenministers	554

9. Die Kirchenprovinz Pommern im II. Weltkrieg

9.1	Folgen des Kriegsausbruchs	556
9.1.1	Auswirkungen der "Entkonfessionalisierung"	557
9.1.1.1	Das Verbot gottesdienstlicher Anzeigen in der Tagespresse	557
9.1.1.2	Reaktionen des Konsistoriums auf die verfügte "Entkonfessionalisierung"	560
9.1.1.3	Personalpolitische Entwicklungen im Konsistorium	562
9.1.1.4	Superintendenten- und Pfarrkonvente als Mittel der innerkirchlichen "Gleichrichtung"	564
9.1.2	Rückzugpositionen im Pommerschen Bruderrat	566
9.1.2.1	Reaktionen aus dem Bruderrat auf den Kriegsbeginn	566
9.1.2.2	Anhaltende Spannungen in der Bekennenden Kirche	567
9.1.2.3	Stellungnahmen zu kirchenpolitischen Entwicklungen in Preußen und im Reich	568
9.1.2.4	Schwierigkeiten der "illegalen" Geistlichen nach Kriegsbeginn	569

9.1.3	Das Überleben der Bekennden Kirche unter Kriegsbedingungen	570
9.1.3.1	Zuständigkeitsstreit zwischen Bruderrat und Notbund in Finanzangelegenheiten	570
9.1.3.2	Mitgliederstatistik des Pfarrernotbunds	572
9.1.3.3	Bemühungen um die Aufrechterhaltung des kirchlichen Lebens	573
9.1.3.4	Zur Rolle der Frauen bei der Aufrechterhaltung des kirchlichen Lebens	574
9.2	Die Bedrängung der Bekennden Kirche durch Konsistorium und Staat ..	576
9.2.1	Fallstudie: Die Bekennde Kirche in Köslin während der ersten Kriegsjahre	576
9.2.1.1	Zur Lage bis zum September 1939	576
9.2.1.2	Kirchliche und staatliche Eingriffe in die inneren Angelegenheiten der St. Mariengemeinde	580
9.2.1.3	Versuche einer Einflußnahme bei der Wehrmacht	584
9.2.2	Weitere Restriktionen des Konsistoriums gegen die Bekennde Kirche und Konfliktvermeidungsbestrebungen gegenüber dem Staat	585
9.3	Die Verdrängung der Inneren Mission im Krieg	587
9.3.1	Das Beihilfegesuch der Krüppelanstalt "Bethesda", Stettin-Züllchow	587
9.3.2	Die Auflösung der Kückenmühler Anstalten in Stettin	588
9.3.3	Eingriffe in die Anstalten der Fürsorgeerziehung	592
9.4	Die Eingliederung der Grenzmark Posen-Westpreußen	594
9.5	Lageeinschätzungen im Krieg	597
9.5.1	Die Sicht der kirchlichen Entwicklung bei den Sicherheitsorganen	597
9.5.2	Generalkirchenvisitationen im Krieg	599
9.5.3	Kirchlicher Einsatz im "totalen Krieg"	601
9.5.4	Einsatz für verfolgte jüdische Menschen in der Kriegszeit	602
9.6	Die Theologische Fakultät Greifswald im Krieg	604
9.7	Kriegsfolgen und Kriegsende	607
9.7.1	Die Arbeit der kirchlichen Verwaltung im Zeichen des Zusammenbruchs	608
9.7.2.	Die Bekennde Kirche Pommerns am Ende des Krieges	611
9.7.3.	Erste Anfänge der kirchlichen Reorganisation in Greifswald	613
10.	Ergebnis	619
	Verzeichnis der benutzten Archive, Nachlässe und Sammlungen	624
	Literatur	625
	Zeitungen / Zeitschriften	643
	Abkürzungsverzeichnis	644
	Ortsregister	647
	Personenregister	652